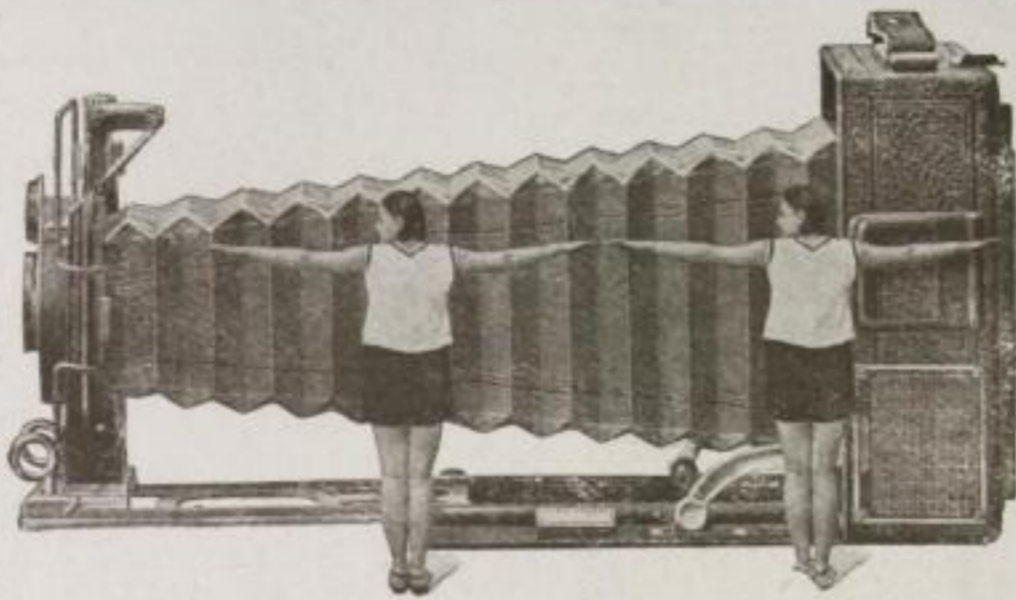


# Der Arbeiter- Fotograf

Berlin, Juli 1929

III. Jahrgang, Nr. 7 / Preis 30 Pf.





### Mehr als doppelter Auszug!

Wie oft passiert es, daß die Berge oder das Dorf im Tal beim Photographieren mit einer gewöhnlichen Kamera zu klein werden, wenn man zu weit entfernt ist.

Auch für solche Fälle sind Sie, falls Sie eine Voigtländer „Bergheil“ oder „Avus“ haben, gewappnet. Beide Kameras haben nämlich mehr als doppelten (nicht nur doppelten) Auszug, so daß Sie nur eine Focallinse auf das Objektiv zu setzen brauchen, um das Kirchlein auf dem Berge oder die Mühle im Tal „heranzuholen“ und so ein schönes, großes Bild davon zu bekommen.

Und bedenken Sie: bei einer „Voigtländer“ ist alles so sauber und kräftig gebaut, daß das Objektiv auch bei Wind nicht wackelt. Wenn Sie sich also eine Kamera anschaffen — und wer möchte das heute nicht! — dann lassen Sie sich vor allen Dingen einmal eine

# Voigtländer

zeigen, wie sie in jedem guten Photogeschäft zu haben ist.

Hauptkatalog kostenfrei

**Voigtländer & Sohn Aktiengesellschaft**

Optische und feinmechanische Werke, Braunschweig 475

**P  
H  
O  
T**



## RODENSTOCK

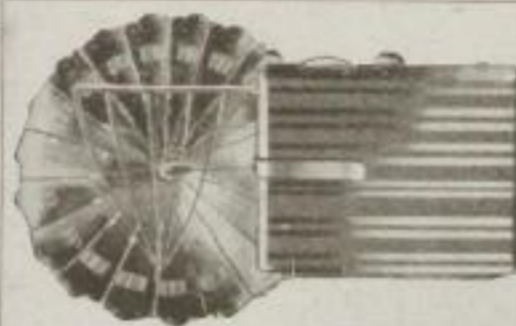


**Spezialhaus**

Friedrichstr. 59-60, Leipziger Str. 101-102  
Joachimsthaler Str. 44, Rosenthaler Str. 45  
Grünwaldstraße 56, Neanderstraße 23

**Photo** - Apparate  
- Bedarfsartikel  
- Arbeiten

Auf Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen (Monatsraten)



## Boehms Sonne

### die wahre Volkslampe

*Jede Aufnahme nur wenig Pfennige,  
gefahrlos, unabhängig, bequem und  
stets betriebsfertig, mit einer chem.  
Wirksamkeit bis zu 30000 Kerzen*

Verlangen Sie Prospekte und Vor-  
führung bei jedem Fotohändler!

## BOEHM-WERKE A.-G.

Berlin W 35, Potsdamer Straße 104

### AUS DEM INHALT DER NUMMER 7

Gummiknüppel contra Kamera  
Aufstellen des Stativs  
Lehren einer Ausstellung  
Dokumente zum 1. Mai in Berlin  
Aufnahmen aus der Hand

Was sagt Ihr dazu?  
Bilderkritik  
Fragekasten  
Tausch-Ecke — Warenmarkt  
Ortsgruppenberichte

Zuschriften für die Vereinigung sind an das Reichssekretariat, Einsendungen von Artikeln und Bildern an die Redaktion, beide Berlin W 8, Wilhelmstr. 48, zu richten. Mitglied der Vereinigung kann jeder werden, der auf dem Boden sozialistischer Weltanschauung steht. Das Eintrittsgeld beträgt eine Mark und der monatliche Reichsbeitrag 40 Pf., wofür „Der Arbeiter-Fotograf“ geliefert wird.

# Der Arbeiter-Fotograf

Offizielles Organ der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands

NOCHMALS:

## GUMMIKNÜPPEL CONTRA KAMERA

Von H. Windisch

Herr Windisch behandelt in diesem Aufsatz Fragen, die für die Arbeiter-Fotografen als Bildberichterstatter von entscheidender Bedeutung sind. Der Beurteilung einer unserer wesentlichsten Aufgaben „Polizei dieser Polizei“ zu sein, können wir nur zustimmen. Darüber werden wir noch einen Diskussionsartikel bringen. Die Einschätzung der Leistungen der Arbeiter-Fotografen am 1. Mai in Berlin schießt über das Ergebnis hinaus. Richtig ist, daß nur ein halbes Dutzend unserer Mitglieder Bilder lieferten, die den Erfordernissen des Dokumentarischen entsprachen. Ein Teil dieser Bilder wurde in der „AIZ.“ veröffentlicht, denn wir können solche wichtigen Dokumente der breiten Öffentlichkeit nicht vorenthalten. Vielleicht war es ein Fehler, diese Fotos nicht auch im „Arbeiter-Fotograf“ zu reproduzieren. — Herr Windisch hat aber Recht, wenn er die Forderung vertritt, daß man von hunderten, fast tausend Arbeiter-Fotografen mehr, ja, ein umfangreiches Dokumentenmaterial

hätte erwarten können. Er sieht auch die Schwierigkeiten, denn es fehlt den meisten Erfahrung, Technik, Entschlossenheit und Frechheit. Nur damit wird etwas geschafft. Und aus diesem Grunde begrüßen wir besonders die detaillierten technischen Ausführungen im zweiten Teile seines Aufsatzes, die jeder Amateur gründlich studieren sollte.

Die Redaktion.

Es ist damals nicht beim Gummiknüttel geblieben, es sind einunddreißig Menschen, darunter harmlose alte Männer und Frauen systemvoll niedergeknallt worden, weil . . . ja warum?, wo sind die Beweise, hier wie dort?

Wir kennen die Tonart, wir kennen den Text. Wir kennen die Polizei, die preußische Polizei. Aber im einzelnen ist nichts mehr zu beweisen.

Alles ist zu beweisen! Wo sind sie denn, die unbestechlichen Dokumente aus der Zeit vom 1. bis



Feierabend

Zeiss-Tessar 1:3,5,  $\frac{1}{100}$  Sek., April 10 Uhr, Blende 4,5, Platte Radio-Ultra

W. N., Berlin

3. Mai? Wo sind die zahllosen Fotos von dieser Jagd auf Menschen, wo sind die Bilder, die, eindeutig und von Minute zu Minute aufgenommen, die Situation wieder aufrollen? Was nützt jetzt alle empörte Polemik, wenn man keine Beweismittel hat, Beweismittel, die stärker sind als die verzerrteste Söldnervisage, die George Grosz je in die Feder gekommen ist? Was nützen alle geredeten Programme, wenn endlich einmal schwarz auf weiß gezeigt werden soll: hier und hier und hier?

Schlotternde Angst — die immer hinten sitzt — hat einunddreißig Menschen zur Strecke gebracht. Und da es gleich einunddreißig sind, sagt sich der Bürger, wird es ja wohl in Ordnung sein.

\*

Daß der Schwächere gegen diesen Amoklauf machtlos ist, liegt auf der Hand. Daß er klüger sein muß als die Leute, deren Horizont nicht über die Reichweite eines Gummiknüppels und eines blindlings losgeknallten Karabiners geht, liegt ebenfalls auf der Hand und drittens liegt es auf der Hand, daß ein Schutzpolizist, wenn es „ernst“ wird, auch nur ein armes, kleines, verängstigtes Etwas ist, ein Mechanismus, der so stramm funktioniert, wie die Angst groß ist — die immer hinten sitzt.

Aber wo sind die Beweise, wo sind die Tatsachenberichte, die Berichte, die die verschiedenen Untersuchungsausschüsse jetzt so brennend gerne hätten? Nichts davon. Es gibt überhaupt keine Arbeiterfotografen, genauer: sie haben restlos versagt. Darüber wollen wir uns klar sein, Katastrophen wie diese gehen nicht eine Partei an, sie gehen uns alle an, — heute du, morgen ich. Aber:

Wo sind nun die Aufnahmen, wo sind die Dokumente der Arbeiterfotografen? Wo ist

das, was Hunderte, Tausende von Kameras systematisch als Beweismaterial zusammengebracht haben? Ist sie wirklich auf Schritt und Tritt von Tausenden von Kameras beobachtet worden, diese Polizei? Könnt Ihr sie bloßstellen vor der ganzen Welt? Ihr könnt es nicht. Also wird schon alles in Ordnung gewesen sein. Und man möchte bald glauben, daß die Augenzeugen, denen über dieser Jagd nach Menschen das Grauen ankam, erfunden sind oder gelogen haben.

Es gibt anhaltendere und unheimlichere Mittel gegen den Gummiknüppel und den Karabiner, als das geschriebene und gedruckte Wort. Reihen von Kameras sind gefährlicher als Karabinersalven, sie können ein System zerfressen, es bloßlegen bis ins Innerste, sie sind bis in alle Zukunft da und unwiderleglich. Da hätten Aufgaben gelegen!

\*

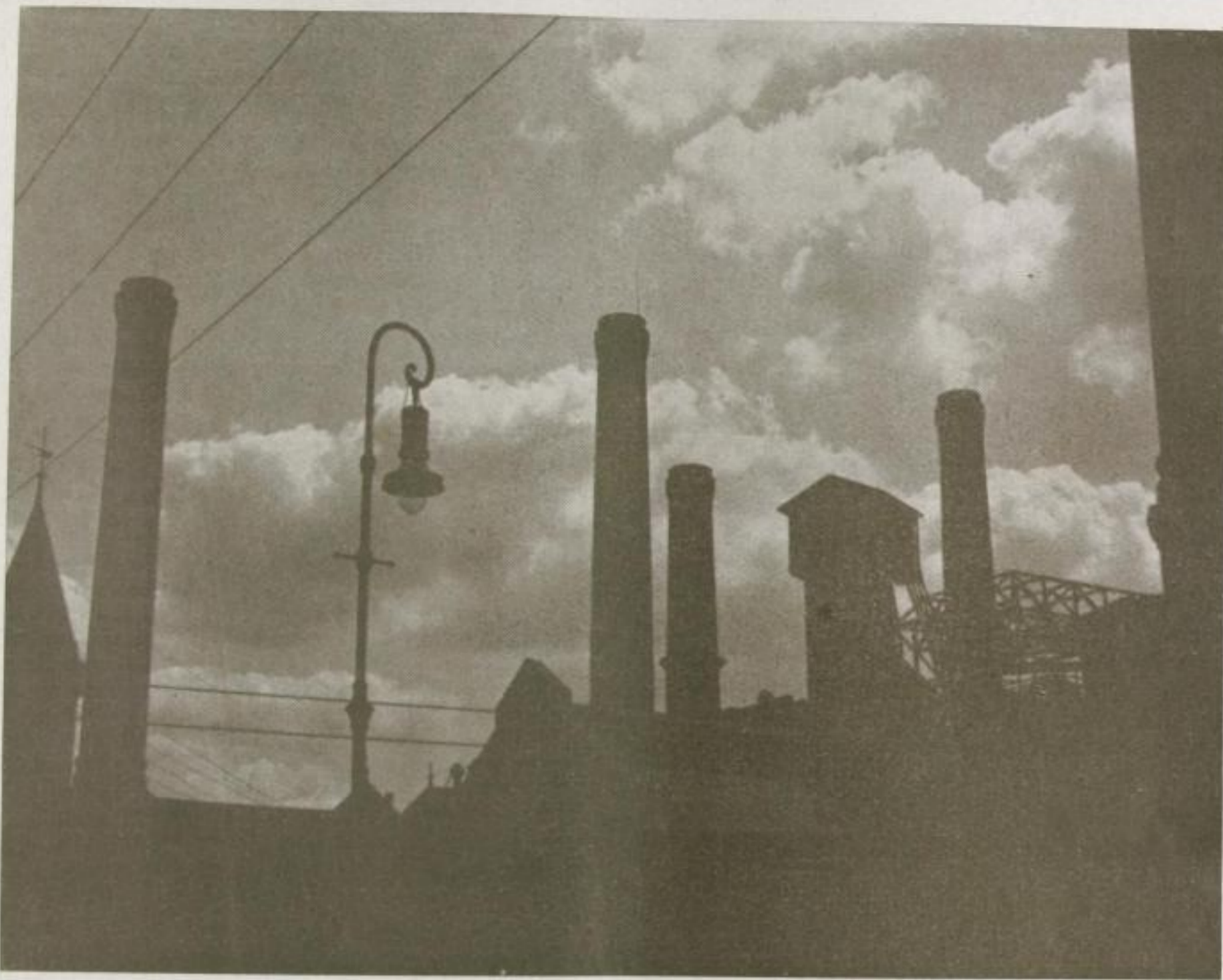
Aber mit dem guten Willen und mit den überzeugendsten Programmen allein fotografiert man nicht, sondern in dem man die Technik beherrscht! Und um dieser Aufgabe willen lohnt es sich, zum allerersten Male, die Technik zu beherrschen. Die Augenblicke der Erregung machen dann noch genug zunichte. Aber ein gewisses System läßt sich finden, Vorbereitungen, die möglichst viel Fehlerquellen ausschalten, lassen sich treffen.

Wir wissen es jetzt: die Kamera ist gefürchtet. Und da der Einzelne im gegebenen Moment ja doch entrechtet ist, muß man sehen, was zu tun ist, wie man wenigstens um die größten fotografischen Schwierigkeiten herumkommt. Das, was nicht unter den Polizeistiefel gerät, muß fehlerfreier, vollwertiger Bericht sein.



Entenfrühling

H. W., Düsseldorf



Wolken

Ein Versuch nach Prof. Neugebauers Artikel in der letzten Nummer des „Arbeiter-Fotograf“

Zeiss-Tessar 1 : 3,5,  $\frac{1}{250}$  Sekunde, Blende 16, Platte: Radio-Ultra, Entwickler: Metol-Hydrochinon 1 : 15

Es soll voraus bemerkt werden: was zur Technik dieser Aufnahmen zu sagen ist, ist Sache der Praxis, der Übung, der Routine, es genügt nicht, daß man derlei auf dem Papier liest. Aber man kann ganze fotografische Stoßtrupps dazu ausbilden, man kann sie in Situationen trainieren, die denen entsprechen, in denen der Gummiknüppel wütet. Weshalb schaffen es die Pressefotografen? Nur weil sie in der Technik der Fotografie sicher sind und die Aufnahmepraxis aus der Volksmenge heraus kennen.

Es ist gerade für den Arbeiterfotografen höchst überflüssig, daß er Sonntags hübsche Dutzendbildchen knipst, nein: trainieren, lernen, wie man mit der Kamera schießt (statt zu „fotografieren“), wie man im Menschenstrudel mit der Kamera manövriert. Das schafft dann die Waffen gegen den Jagow-Geist! Was ein Pressefotograf kann, der nur geistesgegenwärtig ist und fototechnisch im übrigen sein solides Schema hat, müssen die, die es noch viel mehr angeht, auch können. Ist noch niemand auf den Gedanken gekommen, „Spürhunde mit der Kamera“ auszuschicken, in Trupps und immer hinter dieser Polizei her, deren Korrektheit ja gleichfalls durch diese Fotos erwiesen werden könnte? Aber was sahen wir? Von den Pressefotografen natürlich: dilettantische „Barrikaden“, Barrikaden, wie sie sich der kleine Moritz denkt. Und so lief

dem Bürger das ordnungsgemäße Gruseln über den Rücken.

\*

Die spezielle Aufgabe verlangt spezielle Maßnahmen. Unumgängliche Voraussetzungen sind folgende:

#### DIE KAMERA

Eine 9×12-Kamera ist natürlich nur bedingt zu brauchen, sie ist reichlich groß. Das gegebene Format ist 6×9 oder 6×6, evtl. noch 4½×6. Gleichgültig ob Zentral- oder Schlitzverschluß.

#### DAS AUFNAHMEMATERIAL

Die Platte ist schwerfällig, hat aber den Vorteil, daß sie nach der Aufnahme an einen Nebenmann weitergegeben werden kann. (Beim Einsetzen einer neuen Platte stets sofort Kasettenschieber auf!) In erster Linie kommt aber trotzdem Film in Frage, sei es Roll-, sei es Packfilm, und zwar ein bewährter höchstempfindlicher Film, denn es muß — davon nachher — sehr kurz belichtet und stark geblendet werden. Als empfindlichster Film, den wir z. Zt. besitzen, kann der englische „Imperial“-Film gelten. Auch der Agfa-Porträtfilm kommt in Frage (sehr weich!). Als empfindlichste und zuverlässigste Platten stehen zur Verfügung wiederum zwei englische Fabrikate: „Imperial-1200-Ortho“ und „Il-



1. Mai, Zielscheibe für Polizeigeschosse O. M., Berlin-Norden

ford-Iso-Zenith" (Vertreter für „Ilford" Romain Talbot, Berlin für „Imperial" Haake & Albers, Frankfurt a. Main, Kaiserstraße).

Die Empfindlichkeit dieser Platten und Filme liegt durchweg bei 21 Grad Scheiner und die englischen Emulsionen sind alle dafür bekannt, daß sie sehr klar arbeiten.

### BRENNWEITE, BLENDE, BELICHTUNG

Kleine Kameraformate — wie oben gesagt — schon deshalb, weil sie meist relativ kurzbrennweitige Objektive haben. Kurzbrennweitig aber muß das Objektiv sein, um eine recht große Raamtiefe scharf zu erfassen. Diese große Tiefenschärfe wiederum ist nötig, damit denkbar viel in den Schärfenbereich fällt, denn an genaues Einstellen der Meterskala ist in der Hitze des Gefechts nicht zu denken. Mit Hilfe der Blende wird die Tiefenschärfe auf ein Maximum gebracht. Die Blende soll deshalb auf mindestens 9 stehen und dauernd da stehenbleiben. Es gilt nun, einen Punkt auf der Meterskala zu finden, der sowohl die Nähe wie die Ferne ausreichend durchzeichnet. Beim Herausziehen des Balgens soll das Objektiv sofort auf diese mittlere Entfernung eingestellt sein, d. h. dort arretiert werden. Je nach Konstruktion der Kamera nimmt man die Meterskala — und damit die Arretierung für Unendlich — ganz weg oder man sorgt auf andere Weise dafür, daß das Objektiv beim Herausziehen des Balgens sofort, ohne daß man auf die Kamera zu sehen braucht, auf sieben Meter eingestellt ist, denn 7 Meter ist die Entfernungseinstellung, die wir ein für allemal beibehalten. Wird nämlich ein Objektiv von 10 cm Brennweite (und das ist die häufigste Brennweite bei 6×9-Kameras) auf 7 Meter eingestellt und auf 9 geblendet, so reicht die Tiefenschärfe von rund 4 Meter bis zurund 20 Meter (praktisch nahezu Unendlich).

Mit dieser Tiefenschärfe von 4 bis 20 Meter kann man ungefähr alles erfassen, was in einem Getümmel überhaupt fotografierbar ist.

Soll wirklich zwischendurch eine Aufnahme gemacht werden, deren Ferne sehr scharf sein muß und ist Zeit zu einem kurzen Griff an der Kamera,

so stelle man ja nicht auf die Unendlich-Marke, sondern — um auch die Nähe noch scharf zu bekommen — auf zirka 9 Meter. Das ergibt (immer bei Blende 9!) Schärfe von 5 Meter bis Unendlich.

Über die Belichtung ist zu sagen: Wird das oben genannte Aufnahmematerial verwendet, so ergeben sich bei Blende 9 mit  $\frac{1}{100}$  Sekunde gut durchbelichtete Negative, auch bei bedecktem hellem Himmel. Bei sehr hellem, sonnigem Wetter kann sogar bis zu Blende 12 gegangen werden (das ergibt bei Einstellung auf 7 Meter eine Tiefenschärfe von 3,5 Meter bis Unendlich).

Bei trübem Wetter  $\frac{1}{50}$  Sekunde, Blende 9. Im übrigen sind mit  $\frac{1}{100}$  Sekunde Verwackelungen höchst selten und auch das „Verreißen" der Kamera ist dann nicht so leicht möglich.

### DIE AUFNAHME SELBST

Man sieht, bei Verwendung von einwandfrei höchstempfindlichen Filmen, bei konstanter Blende und konstanter Entfernungseinstellung sind die Manipulationen an der Kamera auf ein Minimum reduziert, sie bleibt bis auf den Platten- oder Filmwechsel und das Spannen des Verschlusses stets schußbereit, und es ist nicht sehr schwer, sie, dauernd ausgezogen, an einem Haken zwischen Rock und Weste zu tragen. Prinzipiell: bei Packfilmen den Kassettendeckel erst wieder einsetzen bis der letzte Film belichtet ist. Prinzipiell: sofort nach Belichtung eines Films „Lasche abreißen — Verschluss spannen".

Die Praxis der Maitage hat gezeigt, daß die Straßenbahn, bzw. der ungedeckte Omnibus die fotografisch günstigsten Positionen hergeben. Aber es ist nicht immer gerade eine Straßenbahn da, festgekeilt in eine bewegte Menge muß man trotzdem noch Aufnahmen zustande bringen. Daher vor allem: los vom Sucher und dafür die Kamera blitzschnell über die Köpfe gehalten, Finger am Drahtauslöser und abgedrückt. Derlei gehört zum täglichen Brot der Pressefotografen, es muß nur ein paarmal geübt werden, man hat diese Routine sehr bald. Außerdem erfassen kurze Brennweiten einen so großen Bildwinkel, daß man schon reichlich Pech haben muß, um ganz und



Heimkehr vom Volksfest

E. H., Stuttgart

gar vorbeizuschießen. Ich habe mir diese Praxis auf Jahrmärkten und Rummelplätzen angeeignet und es geht, sobald man sich nur nicht krampfhaft an das alte Schema festklammert, viel besser als man denkt. Ich gebe zu, daß ich bisher noch keine Gelegenheit gesucht habe, mich von der Polizei totschießen zu lassen. Aber ich glaube, daß Aufnahmen dieser Art keinen Polizisten wehtun — dafür treffen sie ins System. Das nächstemal.

Gewiß ist: sobald methodisch abgerichtete Kameras hinter dem Gummiknüttel und dem Karabiner her sind, sobald die fotografische Berichterstattung, systematisch angewandt, und von kaltblütigen Leuten betrieben, zur Polizei dieser Polizei wird, so hat sich damit der Schwächere derjenigen — stärkeren — gesetzlichen Mittel bedient, die ihm allein noch bleiben und die eine „Schutz“-Polizei nicht zu fürchten hat.

\*

Und es kann eine systematisch arbeitende Kamerapolizei auf die Beine gebracht werden, ja überhaupt erst einmal begründet werden. Mir scheint, die 31 Toten wären das wert. Eine Box-Tengor-Kamera 6×9 kostet 15 Mark. Das Objektiv hat Lichtstärke 1:11 und damit sind bei gutem Lichte noch keine Unterbelichtungen zu befürchten. Die „Billy“ der Agfa und die „Bessa“ von Voigtländer kosten zirka 33 Mark. Alles billige Kameras, deren Objektive gestochen scharfe Bilder geben. Zu erwähnen ist noch die — allerdings teure — „Leica“, eine winzige Taschenkamera für Kinofilm, geladen mit 36 (!) Aufnahmen, ein kleines Instrument, mit dem sich ohne weiteres 15 bis 20 Aufnahmen in der Minute machen lassen, — und gerade Serienaufnahmen sind für diesen speziellen Fall das Allerwertvollste. Wird die „Leica“ mit Gevaert-Feinkornfilm geladen, auf 9 geblendet und die Meterskala auf 7 Meter gestellt, so reicht die Tiefenschärfe von 4 Meter bis 26 Meter. Belichtungszeit bei Sonne  $\frac{1}{1000}$  Sekunde, bei hellem Wetter  $\frac{1}{100}$  Sekunde. Es gibt noch sogenannte Detektivkameras, Apparate, mit denen man „um die Ecke“, durch Knopflöcher usw. fotografiert, Spielereien, die auf der Straße nichts taugen.

### DIE ENTWICKLUNG

Der Eine ist ein guter Aufnahmetechniker, der Andere ist der bessere Mann in der Dunkelkammer. Wer hinsichtlich des Entwickelns nicht mit allen Wassern gewaschen ist, der sollte seinen persönlichen Ehrgeiz um der Sache willen vergessen und so wertvolle Aufnahmen lieber einem gewiegten Dunkelkammerpraktiker (was nicht heißen soll den schematisch arbeitenden Entwicklungsbetrieben) übergeben. Soll die ganze Mühe nicht zuletzt noch umsonst gewesen sein: mit aller Vorsicht zu Werke gehen, d. h. die Negative vor der Entwicklung zwei Minuten in Pinacryptogelb baden (sie „narkotisieren“) und dann bei gelbem Licht entwickeln, am besten zunächst in verdünntem Glyzin-Entwickler (die käufliche Lösung in Verdünnung 1:8 ansetzen) und das Negativ in Glyzin 1:4 überführen, wenn es nach zirka 2 bis 3 Minuten zu flau und dünn bleiben will. Harte unterbelichtete Platten wird man kaum bekommen, denn der Bildaufbau hochempfindlicher Schichten ist stets eher zu weich als zu kontrastreich.



Akkordlohn, pro Sack 3 $\frac{1}{2}$  Pf.

E. R., Berlin

Mai 11 Uhr,  $\frac{1}{25}$  Sek., Blende 6,3, Platte: Eisenberger Ultra-Rapid

Der dünne Entwickler dient nur der Kontrolle und der Ausentwicklung von Unterbelichtungen.

\*

Es gibt allerdings noch eine Bildberichterstattung, die allen anderen voraus ist: filmen. Filmen ist heute nicht mehr so teuer wie vor Jahr und Tag und die Federwerk-kameras, die sich ohne Stativ am Auge abschnurren, kosten nur noch so viel wie eine gute Kamera. Auch das geht, ist einmal der Wille zum System da. Zum mindesten aber muß die fotografische Polizei schon sehr bald so weit kommen, daß sie Reihenbilder, Serienaufnahmen von einer Situation aufzunehmen versteht und nicht an dem bißchen Fototechnik scheitert. Es ist wirklich nicht so viel, denkt man vorher nach. 31 sind niedergeknallt worden. Die können freilich nichts mehr sagen.

### AUFSTELLEN DES STATIVS

Lo. Wenn man gezwungen ist, mit einem Stativ zu arbeiten, stellt man es am zweckmäßigsten so auf, daß ein Stativbein genau in der Aufnahmerichtung läuft (also direkt auf den Aufnahmegegenstand zeigt). Man kann sich dann bei der Prüfung des Mattscheibenbildes usw. frei hinter der Kamera bewegen, ohne daß man befürchten muß, die Kamera durch unvorgesehene Kollision mit den Stativbeinen unnötig in Gefahr zu bringen; und man hat außerdem den Vorteil, daß man das Kameravorderteil durch Verstellen nur eines Stativbeines beliebig heben und senken kann.

# LEHREN EINER AUSSTELLUNG

Zu unserem Aufsatz in Nummer 4 „Kritiken“

Wer an die Öffentlichkeit tritt, wird kritisiert. Und Kritik muß sein; denn ohne sie kein Ehrgeiz, kein Frottschritt. Unser Weg in die Öffentlichkeit führt zum guten Teile durch Ausstellungen. Diese Erfahrung haben verschiedene Ortsgruppen schon gemacht und so auch die Groß-Berliner bei der ihrigen im März dieses Jahres, die als erste größere Veranstaltung unserer immerhin noch jungen Organisation auch bei der Presse und im bürgerlichen Lager beachtet und kritisiert wurde. Aus diesen Kritiken müssen wir Lehren für unser weiteres Arbeiten ziehen, wenn wir vorwärts kommen wollen. Darum bitte auch keine unangebrachte Empfindlichkeit, wenn die Kritik nicht immer so ausgefallen ist, wie wir es gewünscht hätten. Das Urteil des Fachmannes ist immer wertvoll, gleichviel in welchem Lager er steht.

Zuerst einmal die Sonnenseite. Allgemein wird anerkannt, daß die Aufmachung der Bilder auf hellem Karton und fast gleichem Format einen sehr guten, einheitlichen Eindruck machte.

Etwas mehr Sorgfalt muß allerdings dem Aufziehen gewidmet werden. (Siehe Aufsatz in Nr. 7, II. Jahrgang, „Von der Aufnahme zum fertigen Bilde.“)

Die Wahl der Motive wird ebenfalls als vielfach ausgezeichnet hervorgehoben.

Unser Hauptziel ist das Tendenzbild, das aber nicht mit der Arbeits-, Demonstrations- oder Elends-Aufnahme erschöpft ist. Wir müssen vielmehr alles, auch die ganz geläufige Arbeitsaufnahme einmal mit anderen Augen ansehen und werden dann von dem selben Modell Bilder von viel größerem Werte bringen können als bisher. Anregungen hierzu sind zu finden in Foto-Ausstellungen, Zeitungen und sehr oft in den großen illustrierten Zeitschriften.

Die Schattenseite der Kritik ist aber etwas schwärzer. Es wird gesagt: Unser technisches Können sei noch nicht auf der Höhe. Das stimmt. Auch daß wir zu sehr auf fertige Ergebnisse hingearbeitet und zu wenig Zeit auf Detail- und Übungsarbeit verwandt hätten. Bitte, keine Aufregung. Ausnahmen bestätigen die Regel. Wir müssen zugeben, daß die Mehrzahl der Ausstellungsbilder erst in der letzten Minute fertiggestellt wurden. Darunter leidet naturgemäß die Bildqualität, weil infolge mangelnder Zeit nicht sorgfältig genug gearbeitet werden kann. Hier muß nun die Organisation einsetzen.

In den Ortsgruppen ist das größte Gewicht auf gut durchgezeichnete, einwandfreie Negative zu legen, denn nur solche kommen für die Anfertigung von Ausstellungsbildern in Frage. Die technischen Leiter sind dazu berufen, an Hand des ihnen vorgelegten Materials Ratschläge für die Vergrößerungen zu geben, damit unnötige Ausgaben vermieden werden. Besonders möchten wir raten, der Wahl des Papiers eine größere Beachtung zu schenken, denn nicht jedes ist für alle Motive geeignet. Den sogenannten Edeldruckern

wollen wir hier keine Ratschläge geben, denn sie müssen ja unbedingt die Vergrößerungstechnik beherrschen. Diese Arbeiten erfordern natürlich geraume Zeit und es ist deshalb nötig, sie bei jeder Gelegenheit auszuführen, damit jede Gruppe stets in der Lage ist, über eigenes Ausstellungsmaterial zu verfügen, das vielfach gern von anderen proletarischen Organisationen angefordert wird. Es empfiehlt sich, dieses Material durch einen Bildwart verwalten zu lassen, der für die Kennzeichnung, Namen und Adresse des Urhebers, Aufbewahrung und den Versand der Bilder zu sorgen hat. Genaue Buchführung ist nötig.

Die Aufbewahrung und Verpackung der Bilder liegt vielfach sehr im argen, so daß sie im gegebenen Moment häufig nicht mehr ausstellungsfähig sind. Einige Mappen, wie sie im Arbeiter-Fotograf beschrieben wurden, sind hierfür das allerbeste. Jede Ortsgruppe ist verpflichtet, von ihrem Ausstellungsmaterial eine entsprechende Anzahl der besten Bilder an den Reichsbildewart zu senden, der sie zu Kollektionen zusammenstellt und den Gruppen auf Verlangen zuschickt. Natürlich sind diese für sachgemäße Behandlung in jeder Beziehung verantwortlich. Aus letzterem Grunde sind Ausstellungen bei fremden oder befreundeten Organisationen stets nur von unseren Mitgliedern zu arrangieren.

Zum Schluß möchten wir das vorher Gesagte in folgende kurze Richtlinien zusammenfassen, die mit den Beschlüssen der zweiten Reichstagung inhaltlich übereinstimmen:

1. Jede Ortsgruppe legt sich ein Archiv von Ausstellungsbildern an, aus dem das Reichsarchiv laufend beliefert wird.
2. Die Auswahl der Bilder untersteht einer Kommission erfahrener Genossen und dem Bildwart als den Verantwortlichen.
3. Das Mindestmaß der Bilder wird  $13 \times 18$  cm betragen, die Kartongröße ganz einheitlich  $30 \times 40$ , bzw.  $40 \times 50$  cm. Die Farbe des Kartons sei weiß oder chamois.
4. Auf der Vorderseite darf das Bild keinerlei Kennzeichnung haben. Alle Angaben, sowie die genaue Adresse des Urhebers sind auf der Rückseite anzubringen. Der notwendige Bildtitel kann auf einem an der Unterkante des Bildes rückwärts befestigten Anhängzetteln angebracht werden.
5. Ausstellungsmaterial darf ohne Aufsicht anderer Organisationen nicht überlassen werden.
6. Das den Ortsgruppen überlassene Material ist nach Schluß der Ausstellung gut verpackt umgehend an die Ausgangsstelle zurückzusenden.

Bei Beachtung dieser Anregungen und Richtlinien dürfte die Vereinigung der Arbeiter-Fotografen bald in der Lage sein, mehr als bisher mit Ausstellungen an die Öffentlichkeit zu treten und den einzelnen Gruppen immer wieder neues und gutes Bildmaterial zur Verfügung zu stellen.

Max Baumgarten.



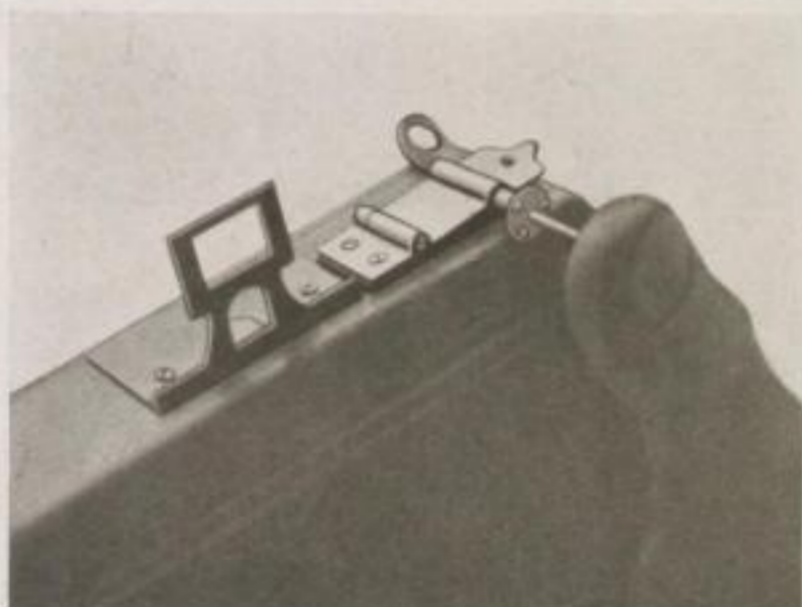
# DOKUMENTE ZUM 1. MAI IN BERLIN



## AUFNAHMEN AUS DER HAND

Als Arbeiterfotografen müssen wir unsere Kamera in jeder Situation gebrauchen können, sei es bei Demonstrationen oder sonst irgend welchen Aufnahmen. Es wäre sogar zu empfehlen, wenn jeder Fortgeschrittene stets eine Kleinkamera und einige Platten bei sich tragen würde, um immer und bei jeder Gelegenheit eine Aufnahme machen zu können, welche vielleicht von großem Wert sein kann für die Arbeiterpresse. Wie oft ist es vorgekommen, daß man sich sagte, hättest du bloß deine Kamera jetzt mit, und mancher mußte sich schon ein aktuelles Bild entgehen lassen, welches von Bedeutung war. Es ist natürlich ganz klar, daß man dazu kein Stativ mitnehmen kann, es wäre eine unnötige Belastung und dann ist es nicht angebracht als Verkehrshindernis zu dienen, und mit seinem Stativ herumzudösen, wie man es öfters bei Demonstrationen beobachten kann.

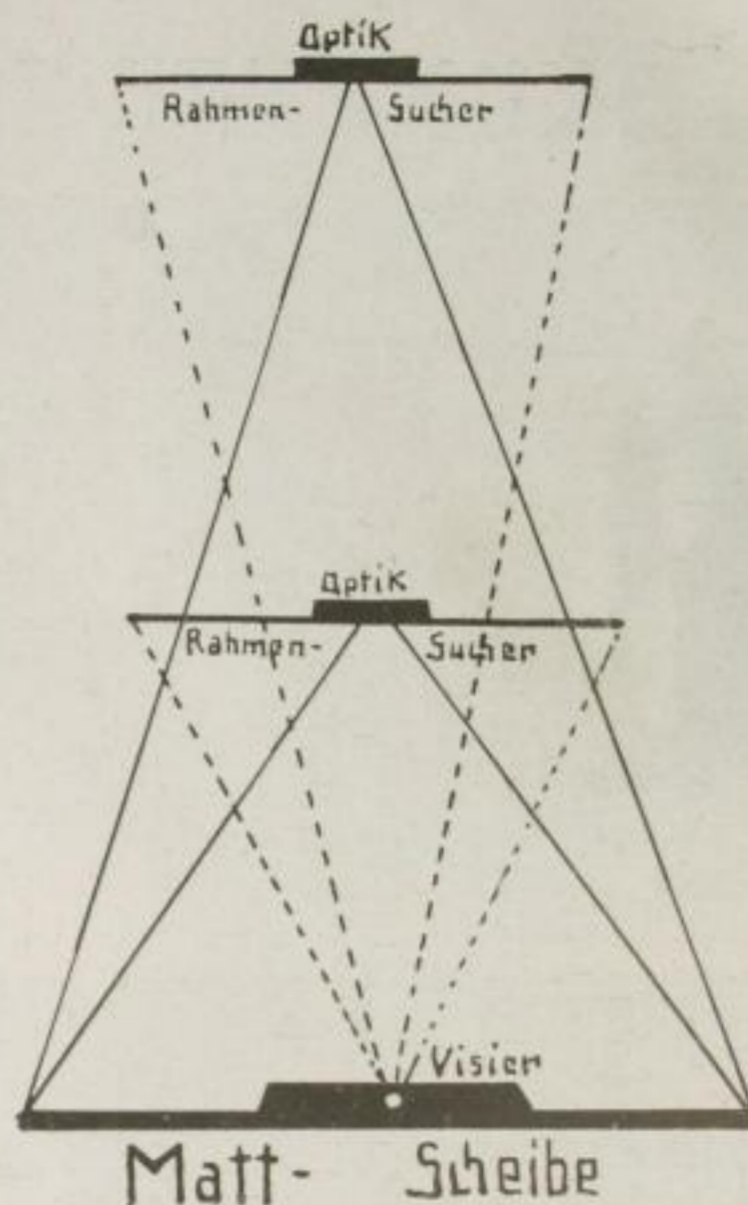
Bei Menschenansammlungen ist es ja sowieso angebracht sich einen erhöhten Standpunkt zu suchen, um mehr Massenwirkung herauszubekommen. Gerade bei solchen Momenten ist es notwendig, seine Kamera schnell bei der Hand zu haben, ein paar Handgriffe und die Aufnahme muß klappen. Mancher ist nun der Ansicht, er müsse zu solchen Aufnahmen unbedingt eine Schlitzverschluß-Kamera haben, sonst sei nichts zu machen. Aber mit einigen Verbesserungen an der alten Kamera hat er ziemlich dasselbe. Schon der Sucher an der Kamera ist von großer Bedeutung für die Aufnahme. Fast an jedem Apparat ist dieser Klapp- oder Aufsichtssucher ange-



Vorrichtung zum Festklemmen des Auslösers

bracht, der unpraktischste den es gibt, da man mit ihm alle Aufnahmen in Bauchhöhe aufnimmt, und mancher sich dann wundert, wenn nach oben alles einfällt, hauptsächlich bei Aufnahmen von Gebäuden und bei Personenaufnahmen, Köpfe oder Füße manchmal fehlen. Dieser Sucher ist schon deshalb zwecklos für uns, runter mit ihm, wir sehen alles in Augenhöhe, also auch die Kamera muß in dieser Höhe gebraucht werden. Die sogenannten Faden- oder auch Durchsichtssucher sind schon bedeutend besser, nur haben sie den Fehler, daß das Bildfeld immer dasselbe bleibt, ob man zwanzig oder nur fünf Meter ab vom Objekt aufnimmt.

Für uns kommt deshalb nur der beste und vollkommenste Sucher in Frage, der sogenannte Ikonometer- oder Rahmensucher. Er hat vor allen anderen den Vorteil, daß sich der Bildausschnitt, je nach Einstellung vergrößert oder verkleinert, da doch hier der Bildwinkel von Optik zur Mattscheibe derselbe ist wie vom Rahmen zum Visier, wie angegebene Zeichnung. Ferner spielt bei der Aufnahme aus der Hand die Auslösung des Verschlusses eine große Rolle. Es ist manchmal notwendig länger zu be-



lichten als  $\frac{1}{100}$  Sekunde und da ist besonders darauf zu achten, daß man die Kamera fest in der Hand hat, um ein unbedingt scharfes Bild zu erzielen. Man muß den Apparat mit beiden Händen fest an den Oberkörper halten können, um auch Aufnahmen von  $\frac{1}{5}$  Sekunde zu machen. Dies ist nur möglich, wenn man den Drahtauslöser an dem Kameragehäuse befestigt. Nebenstehendes Bild zeigt eine einfache Vorrichtung zum festklemmen des Auslösers. Beide Verbesserungen sind von jedem Fotomechaniker ohne weiteres an jeder Kamera anzubringen. Diese Änderungen kosten nur einige Mark und haben sich als wirklich praktisch erwiesen, um auch mit einer Laufbodenkamera Aufnahmen zu machen, welche fast allen Ansprüchen genügen. — Die meisten Mitglieder der Ortsgruppe Dresden haben diese Verbesserung an ihre Kamera anbringen lassen.

Willi Zimmermann.



Rheinbrücke Beispiel zum Aufsatz: „Einiges über neues Schön“



Schattenbild

Foto-Zwiener, Breslau

Szene aus dem „Rofidieb zu Fünsing“ von Hans Sachs mit Schattenszenarien aus dem Festspielhaus zu Breslau

## WAS SAGT IHR DAZU?

(Für alle in diesem Abschnitt veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

### EINIGES ÜBER NEUES SEHEN

Die älteren Fotografen versuchten mit der Kamera auf technischem Wege ein „Bild“ im Sinne eines Gemäldes herzustellen. Weiche und verschwommene Konturen wurden für „künstlerisch“ gehalten. Heute ist man weiter. Man hat das eigentliche Wesen der Kamera erfaßt. Scharf und kontrastreich zu zeichnen, das ist ihre positivste Eigenschaft.

Eine Aufnahme muß aber neben ihrem inhaltlichen Wert noch einen optischen Reiz haben. Heute sind uns Bilder aus Augenhöhe schon so geläufig, daß die meisten Beschauer kaum noch interessiert werden (ausgenommen Privataufnahmen von Familienfeiern, die ja sowieso nur im engsten Bekanntenkreise Erinnerungswert haben). Man kann einen wohlbeleibten Bürger sehr gut aus Augenhöhe aufnehmen, doch wird sein Bauch bestimmt viel größer, wenn man ihn aus der Froschperspektive oder von der Vogelsicht aus mit der Kamera festhält, also das, was man zeigen will, noch deutlicher herausstreicht. Ähnliches gilt für technische Aufnahmen. Es ist nicht immer unbedingt erforderlich, daß eine Brücke gleich als die und die bestimmte erkannt wird, das Wesen, der Inhalt des darzustellenden Objektes muß zu erkennen sein. Wenn man bei nebenstehender Brückenaufnahme auch nicht sofort sieht, daß es die Rheinbrücke in Düsseldorf ist, so ist doch deutlich die mächtige Spannweite der Bogenkonstruktion und die Leichtigkeit mit der die Technik derartige Entfernungen überbrückt. Es schadet bei solchen Aufnahmen auch nichts, wenn die Perspektive falsch ist, im Gegenteil, man erreicht auf diese Art viel eher das, was man zeigen will, als wenn man die normale Sicht nimmt. Dasselbe gilt für Architekturaufnahmen. Man kann z. B. moderne Bauten wohl auch in der richtigen Ansicht zeigen, doch das wesentliche (allerdings ihrer äußeren Erscheinungsform), zeigt man viel charakteristischer, wenn man versucht das Wesen des Materials und der dadurch bedingten Form herauszuholen.

### POLIZEIWILLKÜR

Der Raum unserer Zeitschrift gestattet uns leider nicht, alle an uns gelangenden Zuschriften über das gesetzwidrige Verhalten der Polizei gegenüber Bildberichterstatlern zu veröffentlichen. Wir können nur die krassesten Fälle anführen. — Aus Stuttgart schreibt

uns der Arbeiter F. S.: „Ich wollte auf dem Marktplatz eine Aufnahme machen, als zwei Beamte auf mich zukamen und den Apparat für beschlagnahmt erklärten. Es ist ein Voigtländer „Avus“ und kostet 111 Mark. Auch die Platten wurden mir abgenommen, obgleich sie nicht belichtet waren. Auf mein Verlangen wurde mir folgende Bescheinigung ausgestellt: „Ein Fotoapparat am 19. 5. durch Krim.-Komm. Weber beschlagnahmt.“ Bis heute habe ich den Apparat noch nicht zurückerhalten.“

### FOTO-AUSTAUSCH MIT RUSSLAND

Vor einiger Zeit übersandten wir der „Gesellschaft der Freunde der Sowjet-Kinomatografie“ in Moskau zwei Wandermappen, die von den Ortsgruppen Remscheid und Dresden gestiftet worden waren. Als Antwort bekommen wir nun einen Brief, aus dem wir folgendes wiedergeben:

„Wir sprechen Euch unseren tiefsten Dank für die Übersendung der beiden Mappen aus. Wir haben gleich eine spezielle Ausstellung für die Vertreter der Moskauer Fotozirkel veranstaltet, damit die Genossen Gelegenheit haben, einige Ergebnisse Eurer Arbeit persönlich kennenzulernen. Daran anschließend werden in den verschiedensten Stadtteilen öffentliche Versammlungen der Fotoamateure stattfinden und dann werden die Mappen eine kleine Rundreise durch die Bezirke machen. Ähnlich wie in Moskau sind auch in den anderen Städten die Fotozirkel der Betriebe, Gewerkschaften, Sportorganisationen usw. zusammengefaßt und es sind Bestrebungen eingeleitet, alle diese örtlichen Organisationen in einem Zentrum zusammenzufassen.“

Wir begrüßen Eure Initiative, den gegenseitigen Austausch von Amateurfotografien nunmehr energisch aufzunehmen und senden Euch einen Teil der Aufnahmen von unserer 2. Ausstellung, die unlängst in Moskau stattfand. Wir hoffen, daß unser erster Versuch des Austausches von Aufnahmen zu regelmäßigen Beziehungen und zum ständigen Austausch von Bildern zwischen unseren beiden Organisationen führen wird.

Es ist selbstverständlich, daß wir unsererseits alles tun werden, um die einmal angebahnten Beziehungen zu fördern, denn es ist ja eine unserer wichtigsten Aufgaben, über unseren bisherigen Rahmen hinaus den internationalen Zusammenschluß aller Arbeiterfotografen herbeizuführen. Wir hoffen, daß die angekündigten Bilder recht bald eintreffen und wir werden nicht verfehlen, sie den meisten unserer Ortsgruppen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



Näherin

6,3 Blende, 1/5 Sek., helles Zimmer, am Fenster, Chromo-Isorapid, Glycin-Entw.

M. B., Berlin

# B I L D E R K R I T I K

Alle Bilder müssen auf der Rückseite sämtliche Bezeichnungen der Aufnahme, Zeit, Objektiv, Blende und Belichtungszeit sowie alle Hilfsmittel enthalten. Ebenso ist Name und Adresse des Arbeiter-Fotografen anzugeben.



Kinderbildnis

W. Z., Dresden

Wenn in den vorigen Nummern des „A.-F.“ von der Wirkung der Blende die Rede war, so wollen wir die heutigen Bilder einmal in der Hinsicht auf die notwendigen Belichtungszeiten betrachten.

Jedes lebende oder bewegte Objekt erfordert, je nach der Schnelligkeit der Bewegung, eine Mindestgeschwindigkeit des Verschlusses. Zu beachten ist hierbei nicht nur die Fort-

bewegung als Ganzes, sondern hauptsächlich auch die viel schnellere Bewegung einzelner Teile, so z. B. der Hand des spielenden Kindes, der Fuß des gehenden oder laufenden Menschen, der bewegte Arm usw. Um diese doch immerhin wichtigen Teile scharf zu bekommen, ist eine bedeutend kürzere Belichtungszeit notwendig, als wenn das betreffende Objekt ohne Eigenbewegung einzelner sichtbarer Teile von der Stelle kommt. Als Beispiel möchten wir hier einen ruhig stehenden Mann auf einem laufenden Band oder einer Rolltreppe anführen, die ihn mit normaler Schrittgeschwindigkeit vom Ort bewegt. Hierbei würde man mit der doppelten Belichtungszeit auskommen, als bei normalem Gehen oder Treppensteigen.

Ein anderes wichtiges Moment ist auch die Beachtung der Richtung, des Winkels, in dem der Aufzunehmende auf den Apparat zukommt oder vorbeigeht. Ein spitz von vorn anvisierter Radfahrer bewegt sich bei der Beobachtung auf der Mattscheibe sehr viel langsamer von der Stelle, als wenn er im rechten Winkel am Apparat vorbeifahren würde. Hieraus ist leicht ersichtlich, daß zu der Aufnahme desselben vom letzten Standpunkt aus, also so, daß man die ganze Breitseite des Radlers aufs Bild bekommt, eine bedeutend kürzere, Belichtung nötig



Motorrennfahrerin

P. P., Berlin

ist. Mindestens die Hälfte als für die Aufnahme von vorn. Mit allen anderen lebenden Objekten verhält es sich natürlich ähnlich.

Als Drittes ist außerdem noch die Entfernung des bewegten Objektes zu beachten. Das Abbild der Person, welche wir beobachten, wird beim Näherkommen auf der Mattscheibe immer größer und die Bewegung erscheint uns hier immer schneller. Wir müssen infolgedessen darauf Rücksicht nehmen und bei großer Nähe auch kürzer belichten, als bei weiter Entfernung des Objektes.

Das hier Gesagte wollen wir durch die beigegebenen vier Fotos bildlich zu erklären versuchen, trotzdem keine der Aufnahmen eine Angabe bezüglich der Belichtungsdauer usw. trägt.

Bei dem Kinderbild hat die Belichtungszeit genügt, um das auf den Apparat zukommende Kind scharf wiederzugeben — bis auf die heftig bewegten Hände, für die eine Mindestzeit von  $\frac{1}{70}$  Sekunde notwendig gewesen wäre.

„Feierabend in Siemensstadt“ stellt Arbeiter dar, welche eilig nach dem Bahnhof streben. Man sieht an den unscharfen Händen und Füßen, daß die Belichtungszeit genügte, um gerade die Personen, welche sich quer



1. Mai, Berlin

W. N., Berlin



Feierabend in Siemensstadt

W. N., Berlin

an der Kamera vorbeibewegen, scharf zu bekommen, während sie für die Glieder mit starker Eigenbewegung nicht genügt. Das Bild demonstriert sehr deutlich die Notwendigkeit einer höheren Verschlussgeschwindigkeit bei Aufnahmen, die im rechten Winkel zur Bewegungsrichtung erfolgen, so daß hier eine Verschlussgeschwindigkeit von zirka  $\frac{1}{150}$  Sekunde genommen werden müßte. Ob dies bei der vorgerückten Tageszeit möglich war, ist allerdings fraglich.

Als nächstes Beispiel ähnlicher Art sei hier die Aufnahme einer **Motorrennfahrerin** gebracht. Auch hier hat der Fotograf im rechten Winkel zur Fahrtrichtung gestanden, wodurch sich die Notwendigkeit einer sehr kurzen Belichtung, etwa  $\frac{1}{600}$  bis  $\frac{1}{1000}$  Sekunde ergab. Fraglich ist es nur, ob die Beleuchtung das zugelassen hätte. Die ovale Verzerrung des Rades ist ein typisches Merkmal des Arbeitens mit Schlitzverschluss.

Die Straßenszene vom **1. Mai in Berlin** ist bewußt unterbelichtet worden, trotzdem feststand, daß die eingestellte Verschlussgeschwindigkeit weder für die richtige Belichtung der Platte, noch für die schnellen Bewegungen der Personen genügt. Der Fotograf nahm also lieber das unterbelichtete und unscharfe Negativ in Kauf, hat aber dafür die Gewißheit, einen wichtigen, nie wiederkehrenden Moment im Bilde festgehalten zu haben. (Das ist das Bild, von dem der Autor in seinem Aufsatz „Mit der Kamera zwischen Gummiknüppeln und Karabinern“ im letzten Heft schreibt. D. Red.) Zur einigermaßen scharfen Wiedergabe dieser Szene müßte eine Mindestgeschwindigkeit von  $\frac{1}{100}$  Sekunde angewandt werden. — Zusammenfassend sei gesagt: Für die Festsetzung der notwendigen Verschlussgeschwindigkeiten sind außer der Beleuchtung maßgebend:

1. Die Entfernung des Objektes vom Standpunkt des Apparates.
2. Die Schnelligkeit der Fortbewegung des Objektes als Ganzes, wobei
3. der Winkel, in dem der Apparat zur Bewegungsrichtung steht, besonders zu beachten ist.
4. Die Eigenbewegung der einzelnen Teile oder Gliedmaßen.

M. B.

Literatur über diese Fragen: „Photofreund-Belichtungstabelle“, Verlag Guido Hackebeil A.-G., Berlin S 14. „Besser und besser“ von A. Stüler u. Wagner. Verlag Francksche Verlagshandlung, Stuttgart.



Proletarier-Villa

F. Z., Gittersee bei Dresden

arbeitet schnell, ergibt aber häufig wolkige Stellen, die allerdings nicht stören. Letztere lassen sich nach den Versuchen von H. Windisch vermeiden, indem man die in der Chlorbaryumlösung gebadete Platte in Wasser taucht und vorsichtig heraushebt, so daß noch eine Schicht Wasser auf ihr stehen bleibt. Am besten läßt sich das mit einem Plattenhalter machen. Sie wird hierauf in eine Sulfatlösung aus

500 ccm Wasser und  
5 g Natriumsulfat

gelegt, worin die Bildung der matten Schicht viel langsamer aber gleichmäßiger vor sich geht. — Empfehlenswerte Literatur: Rezepthandbuch von Prof. Dr. Neugebauer. Verlag Guido Hackebeil, Berlin S 14.

**H. P. in Selb in Bayern.** Frage: Wir wollen uns einen guten Fotoapparat für Aufnahmen aus dem Produktionsprozeß, dem Wohnungswesen usw. anschaffen. Es sollen zur Anschaffung ca. 200 Mark verwendet werden.

Antwort: Da in dem Orte noch keine Gruppe der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen besteht, die einen Vergrößerungsapparat besitzt, möchten wir Euch raten, nicht unter das Format 9×12 herunterzugehen, um genügend große Bilder zu bekommen. Vor allen Dingen sei davor gewarnt, markenlose Fabrikate oder unbekannte Objektive zu kaufen. Als geeignete Apparate seien genannt: „Patent-Duplex“ oder „Luxus-Duplex“ für Platten und Filmpack. 9×12 cm. Fabrikant: Ihagee-Kamerawerk Steenbergen & Co., Dresden-Striessen. — Beide Apparate sind mit doppeltem Bodenauszug und allen Schikanen ausgestattet. Objektiv Zeiß Tessar 1:4,5, Brennweite 13,5 cm. Listenpreis: 144 Mk., resp. 164 Mk. Preis für 10×15 214 Mk., resp. 235 Mk. Als erstklassiges Fabrikat käme auch

## Fragekasten

Unter dieser ständigen Rubrik werden alle die Allgemeinheit interessierenden Fragen beantwortet. Unsere Antworten sind gleichzeitig Stoff zur Diskussion

**O. G. in Halle.** Frage: Wie fertige ich mir selbst feinkörnige Mattscheiben an?

Antwort: Eine unbelichtete Trockenplatte wird ausfixiert, gewässert und getrocknet. Hierauf kommt die jetzt glasklare Platte in eine Lösung von

100 ccm dest. Wasser und  
5 g Chlorbaryum,

worin sie zehn Minuten gebadet wird. Durch kurzes Eintauchen in Wasser wird sie dann oberflächlich abgespült und das anhängende Wasser durch Abschleudern wieder entfernt, bis keine Flüssigkeitsflecke mehr vorhanden sind. Dann wird sie zehn Minuten in

100 ccm Wasser und  
5 g Natriumsulfat

gebadet und ausgewässert. Die nasse Schicht ist mit feuchtem Wattebausch leicht abzureiben. Dieses Rezept

die „Bergheil“ 9×12 in Frage. Sie ist ausgestattet mit dem Heliar 1:4,5, von dem sich auch die Hinterlinse für sich allein verwenden läßt, was oft von Vorteil ist. Preis für Brennweite 13,5 cm und Compourverschluß 200 Mk. Fabrikant: Voigtländer & Sohn, Braunschweig. — Die angegebenen Preise sind Listenpreise der Fabriken und für uns unverbindlich. Die Red.

## TAUSCH-ECKE

Tausche Zeiß Ikon Spreizenkamera 4½×6 mit Tero-nar 1:5,4 und Compourverschluß, 12 Plattenkassetten, 1 Filmpackkassette, versch. Gelbfiltern, Umhängetasche und Riemen gegen Rollfilmkamera 5×8 cm oder 6½×9 cm. Angebote an O. Adam, Berlin SO 36, Pücklerstraße 16.

## WARENMARKT

Spiegelglanzbilder sind bekanntlich für Reproduktionszwecke erwünscht und auch bei kleinen Formaten angebracht. Zur bequemen Anfertigung derselben hat die Firma Schippang und Wehenkel, Berlin SO. 36, eine konzentrierte Hochglanzlösung herausgebracht, die mit 7 bis 10 Teilen Wasser verdünnt auf die Glasplatten aufgetragen wird. Nach dem Trocknen springen die Bilder mit hochglänzender Oberfläche ab. Die konzentrierte Lösung ist sehr ergibig. Preis 1/10 Liter 1 RM., 1/4 Liter 1,75 RM., 1/2 Liter 3 RM. Lieferung durch die Firma Max Albrecht, Berlin SO 36.

## ORTSGRUPPEN-BERICHTE

**Groß-Berlin.** Anschrift: Otto Ehrlich, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 17.

Die letzte Funktionärversammlung beschloß, möglichst bald mit den Vorarbeiten für die nächste Ausstellung zu beginnen. Ferner sollen an zwei Sonntagen Ausflüge stattfinden. Sonntag, den 7. Juli, sollen die einzelnen Bezirksgruppen Ausflüge für Mitglieder organisieren, und am 18. August findet ein sogenanntes Sterntreffen statt, bei dem sich alle Bezirksgruppen mittags um 12 Uhr in Schmökwitz an der Voigts-Krampenburg treffen. Wir bitten alle Mitglieder um Beteiligung.

- Gruppe Mitte: Jeden Donnerstag 20 Uhr Lokal Perschke, Georgenkirchstraße 14 (Nähe Alexanderplatz).
- Gruppe Hallesches Tor: Jeden Montag 20 Uhr bei Haa-haus, Gitschiner Straße 6, Hof, Parterre.
- Gruppe Norden: Jeden Montag 20 Uhr Lokal Schulz, Butt-mannstraße 13.
- Gruppe Osten: Jeden Mittwoch 19.30 Uhr Lokal Thielmann („Sängerbörse“), Landsberger Allee 44.
- Gruppe Westen: Jeden Mittwoch 19.30 Uhr Lokal Max Schmidt, Kirchbachstraße 19.
- Gruppe Charlottenburg: Jeden Freitag 20 Uhr Jugend-heim, Leibnitzstraße 2.
- Gruppe Neukölln: Jeden Montag 20 Uhr Lokal Jahr, Weser-straße 41, Ecke Fuldastraße.
- Gruppe Prenzlauer Berg: Jeden Donnerstag 20 Uhr bei Schütze, Dunkerstraße 10. Anschrift: Otto Malzahn, Berlin N 58, Pappel-Allee 15.
- Gruppe Niederschöne-weide: Jeden Mittwoch 19.30 Uhr Jugendheim, Brietzer Straße 26 (Nähe Bahnhof).

Gruppe Ruderverein „Vorwärts“: Jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat, 20 Uhr, im Vereinsbootshaus, Ober-schöne-weide.

Gruppe „Freie Segler“: Jeden Donnerstag 20 Uhr bei Perschke, Georgenkirchstraße 14. Gäste sind jederzeit willkommen.

**Hamburg.** Anschrift: Ernst Meyer, Hamburg 21, Zimmerstraße 57.

Der gut besuchte Anfängerkursus geht zu Ende, und wenn sich genügend Interessenten melden, wird mit einem neuen Kursus begonnen. Der Sommerplan sieht Fotowanderungen vor, die jeden zweiten Sonntag stattfinden, und zu dem Gäste jederzeit willkommen sind. Die wöchentlichen Arbeitsabende finden jeden Donnerstag um 20 Uhr in dem Tiefkeller der Heim-stätten statt, zu dem Interessenten ebenfalls eingeladen sind.

**Dresden.** Anschrift: Willi Zimmermann, Voglerstraße 40.

In der Ende April stattgefundenen Jahres-hauptversammlung fand die Neuwahl des Ge-samtvorstandes statt, es wurden gewählt: 1. Vorsitzender W. Zimmermann, 1. Kassierer W. Neugebauer, 1. technischer Leiter W. Zimmermann, 2. technischer Leiter B. Lohse, eine technische Kommission, bestehend aus sieben Genossen, einem Dunkelkammerwart, einem Archivverwalter, fünf Anfängerkursusleitern. Ferner ein Propagandaleiter, ein Schriftleiter, zwei Revisoren mit je einem Ersatzmann. — Weiter wurde das Ortsstatut abgeändert. Da unsere Dunkelkammer den Ansprüchen nicht mehr genügt, wurde ein neues Gesuch einge-reicht an die Stadt, um Überlassung größerer Räume. — Alle Ortsgruppen im Reiche, die sich für das Patentschloß an unsere Dunkel-kammer interessieren, können eine Zeichnung durch den Genossen Zimmermann beziehen. Die interessierten Gruppen wollen sich also mit ihm in Verbindung setzen.

**Leipzig.** Anschrift: Felix Lange, Auen-straße 23.

Vom 4. bis 10. August findet im „Volkshaus“ zu Leipzig der internationale Esperantisten-Kongreß statt, auf dem die Ortsgruppe eine größere Ausstellung arrangiert. Da auf dieser Ausstellung auch möglichst viel gute Bilder aus dem Reiche gezeigt werden sollen, bitten wir alle Ortsgruppen, geeignetes Material ein-zusenden (über den Reichsbilderwart Ernst Thormann, Berlin-Neukölln, Widderstraße 33).

**Halle.** Anschrift: Otto Grohse, Liebe-nauer Straße 168.

Die technische Leitung hat vorläufig Genosse Grohse übernommen. Monatliche Arbeits-programme können von ihm bezogen werden.

**Braunschweig.** Anschrift: Fritz Kapusta, Lange Dammstraße 14.

Nachdem im Monat Februar die Gründung der Ortsgruppe vollzogen war und im März und April die inneren organisatorischen Arbeiten durchgeführt und technische Hilfsmittel ange-schafft wurden, begannen wir im Mai erstmalig an die Öffentlichkeit zu treten. Die Genossen wurden zu den verschiedensten Veranstaltungen der Arbeiterorganisationen gesandt, es gab reichlich Arbeit und brachte gutes Material für die Bildersammlung. Im Herbst ist eine Aus-stellung geplant. An das Arbeiter-Sportkartell wurde ein Antrag um Aufnahme gerichtet. Die Gruppe zählt jetzt 35 Mitglieder, es wurde in der „Magnitorschänke“ ein Raum als Dunkel-kammer eingerichtet, der mit Wasserleitung und Lichtenanlage versehen ist. Die Beschaffung eines größeren Raumes ist geplant.

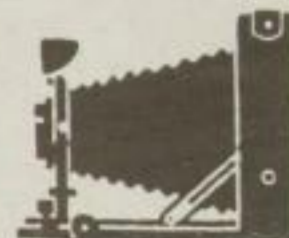


Foto-  
Leisegang

Berlin  
Potsdamer  
Straße 138



Kameras  
von 10, 15,  
20, 25, 30  
Mark usw.



Weiter Geschäfte:  
Tauentzien-  
straße 12  
Friedrich-  
straße 175  
Schloßplatz 4



Photo-  
Freunde

E  
U  
R  
E  
Bezugs-  
quelle  
ist:

Photo- u. Kinohaus  
Kölling & Kundt  
Berlin SW 65

Friedrichstr. 35 (Untergrundbhf. Kochstr.)

Marken-Kameras  
Teilzahlung  
ohne Aufschlag  
Ständig  
Gelegenheitshäufe

UNSER  
Photo-Handbuch

ist ein vielgeschätzter Ratgeber für alle die Photographie betreffenden Fragen. Es gibt einen vorzüglichen Überblick über alle von uns herausgegebenen Platten, Papiere, Photo-Chemikalien, enthält zahlreiche Beschreibungen und Vorschriften für das Arbeiten mit unsern Erzeugnissen und Hinweise über das Vermeiden von Fehlern und deren Abhilfe. — Versäumen Sie darum nicht, unser Handbuch kosenlos von Ihrem Händler anzufordern, wenn nicht erhältlich, direkt von der Lumière GmbH., Berlin SW 68

**Magdeburg.** Anschrift: Richard Janke, Magdeburg-N., Inslebener Straße 13, Hof (bei Friedchen).

Da der Genosse Träger verzogen ist, hat Genosse Janke die Leitung der Gruppe übernommen.

**Remscheid.** Anschrift: E. Hoch, Rosenhügeler Straße 56.

Am 30. Juni findet ein rheinisches Treffen im Oberbergischen statt, an dem sich alle Ortsgruppen beteiligen. Ein weiteres Treffen ist für die Ortsgruppen des Ruhrgebietes vorgesehen.

**Dortmund.** Anschrift: Heinrich Krieling, Aachener Straße 6a.

Die Ortsgruppe vergrößert sich langsam und bitten wir die noch Fernstehenden, mit dem Genossen Krieling in Verbindung zu treten.

**Böhm.-Leipa.** Anschrift: Jos. C. Körbl, Schmeykalstraße 2 II.

In der Mai-Monatsversammlung erstattete Genosse Schlesinger Bericht über die Reichsdelegiertenkonferenz in Dresden. Es wurde beschlossen, die Monatsversammlungen während der Sommermonate Juni/August nicht abzuhalten, ferner im August einen Propaganda-Fotografen ausflug zu machen.

**NEUE ORTSGRUPPEN**

**Planitz i. S.** Anschrift: Paul Burkert, Bergstraße 18.

Die im April gegründete Gruppe steht mit den Arbeitervereinen am Orte in enger Fühlung. Im Konsum-Restaurant wurde uns kostenlos eine Dunkelkammer eingerichtet, in der sich die Genossen jeden zweiten Donnerstag treffen. Es wurde beschlossen, sich dem Arbeiter-Sportkartell anzuschließen. Am 1. Juni sprach der Bezirksleiter Genosse Lange, Leipzig, über das Thema „Warum Arbeiterfotograf“. An diesem und dem folgenden Tage wurde eine kleine Werbeschau veranstaltet, zu der ca. 150 Bilder aus Planitz und Leipzig zusammengebracht worden waren. Mit Arbeiter-Esperantisten des Auslandes wird ein Foto-Austausch gepflegt. Vorsitzender ist Paul Burkert, Bergstraße 18; Kassierer Erich Neidhardt; Schriftführer Otto Brückner, Kantstraße 3.

**Merseburg.** Anschrift: Hans Volkmann, Breite Straße 5.

Ende Mai konnte auch in Merseburg durch den Genossen Lange eine Gruppe gegründet werden. Eine vorangegangene kleine Bilderausstellung wurde allseitig beachtet.

**Zürich.** Anschrift: W. Willi, Centralstraße 163.

Am 11. April hatte die Ortsgruppe ihre Gründungsversammlung. Der Bericht über die Delegiertentagung in Dresden orientierte die Anwesenden über die Bestrebungen der Arbeiter-Fotobewegung. Der Vorstand wurde gewählt aus den Genossen W. Willi, Schudi und Bickel. Kassierer ist Max Bruhn, Karlstraße 3. Hierauf wurde der Arbeitsplan festgelegt und beschlossen, am 1. Mai eine Kollektiv-Aufnahmeaktion durchzuführen. Die Ortsgruppe Zürich gilt als Vorort des Bezirks- bzw. Landesverbandes der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands.

**Barmen.** Anschrift: Willi Schuster, Ziegelstraße 7.

Am 16. April fand die Gründungsversammlung statt, an der sich 16 Fotofreunde beteiligten. In den Vorstand wurden die Genossen Baldun und Schuster gewählt, wovon der Letztere auch den Schriftführerposten übernahm. Kassierer ist Genosse Erich Fuhrmann, Lothringer Straße 41. Die Gruppe hat sich mit der Stadtverwaltung zwecks Bereitstellung eines Zimmers in einer Schule für Einrichtung einer Dunkelkammer in Verbindung gesetzt.

**Mährisch-Ostrau.** Anschrift: Karl Linke, CSR., Nadrazni Tr. 35/III.

Die Ortsgruppe wurde mit 12 Mitgliedern gegründet, aber es sind noch zahlreiche Arbeiter-Amateure vorhanden, die sich hoffentlich bald uns anschließen werden.

**Kassel.** Anschrift: Walter Ullrich, Luisenstraße 3, ptr. 1. Tür.

**Duisburg.** Anschrift: Erich Kulle, Kortumstraße 128.

**Mannheim.** Anschrift: W. Herzog, Mannheim-Käfertal, Reiherstraße 13.

Interessenten von diesen drei Städten werden gebeten, sich mit den benannten Genossen in Verbindung zu setzen.

**Foto-Apparate**  
Sämtliche  
**Bedarfsartikel**  
Entwickeln/Kopieren/Vergrößern

**Richard Kind, Dipl.-Optiker,**  
**Leipzig, Peterssteinweg 21**



328

**Foto-Apparate u. -Bedarf, alle Marken D.E.D.-Spezial-Platten, Papiere etc.** gut und billig. Preisliste verlangen

Versand von Mk. 20,- an spesenfrei

**Alle Foto-Arbeiten in eigener Werkstatt**

Diapositiv-Anfertigung u. -Verleih. Verleih u. Verkauf von Projektionsgerät

**Deutscher Lichtbild-Dienst G.m.b.H.**

Kurfürst 4956

Berlin W 35

Potsdamer Straße 41

# Zwickau

die bevorzugte Photohandlung in Zwickau und weiterer Umgebung ist das

**Photo-Spezialhaus Ernst Schneider**

Hauptgeschäft: Inn. Plauensche Straße 6 — Zweiggeschäft: Bahnhofstraße 53 — Fernruf 4539

## Alfred Otto

**Foto-Handlung Leipzig C 1**

Nürnbergstraße 4 Tel. 15 448

**Entwicklungs-**

**und**

**Kopier-Anstalt**

# M. TAUBER

**OPTIK u. FOTO**

LEIPZIG, GRIMMAISCHE STR. 32

NEBEN CAFÉ FELSCHE

425

## HAMBURG

**Leser und Abonnenten!**

Deckt Euren Bedarf

**Bahrenfelder Drogerie**

**Bruno Heß** 603

Bahrenfeld, Chaussee 25

Foto-Arbeiten und -Bedarf

nur bei den Inserenten!

**Fotohaus Burghof** gegenüber dem Schloß

**E. F. BANNIZA**

Das Spezialgeschäft für den Amateur

Kiel, Dänische Straße 27/29 604

**Drogerie Boeckmann, Fotohandlung**

Kiel, Elisabethstraße 61 615

**Foto-Bedarf \* \* Foto-Arbeiten**

**Billdrogerie Alb. Haase** 154

Foto-Artikel, -Apparate, -Arbeiten

**Hamburg 27** Billh. Röhrendamm 212/214

Filiale: Markmannstr. 123

**ZENTRAL-FOTO-HAUS DROGERIE**

**GUSTAV HARLOFF**

Hamburg 21, Zimmerstr. 57, Ecke Winterhuderweg

**KAMERAS FOTO-ZUBEHÖR CHEMIKALIEN**

## Empfehlenswerte Geschäfte in Leipzig, Dresden, Halle, Magdeburg u. Merseburg

### Foto-Pilz

Leipzig, Weststr. 58  
 Apparate  
 Zubehör  
 Arbeiten  
 (Spezialgeschäft seit 1907)

### M. W. SCHÖNFELDER

Optik Leipzig Foto  
 Windmühlenstr. 2  
 Apparate / Zubehör / Augengläser / Ferngläser

### Foto-Mohr

Leipzig, Frankfurter Str. 5  
 entwickelt, kopiert, vergrößert  
 Apparate • Bedarfsartikel

### Adler-Drogerie Wilhelm Kieslich

Inh.: A. Atzel

Merseburg, nur Markt 17

1. Fotohaus  
 Entwickeln  
 kopieren  
 Vergrößern

binnen 8 Stunden  
 Spezialität: Hochglanz

### Fotohandlung

Herbert Günther

Leipzig C I, Hohe Str. 35 (Nähe Volkshaus)

### DROGERIE FOTO-HANDLUNG

### Adolf Haruber Nchf.

407] Magdeburg-Buckau, Schönebecker Str.  
 Ausführung sämtl. Foto-Arbeiten

Foto-Apparate  
 Bedarfsartikel

Kühlewein-Drogerie

### Hans Wagner

Magdeburg, Lüneburger Str. 8

### OPTIK F. Müller PHOTO

Leipzig, Dufourstraße 7, am Carolabad

### Foto-Spezialhaus Sticht

Leipzig C I, Kurprinzenstr. 11, gegenüb. Markthalleneingang

Gegründet 1898 Entwickeln. Kopieren. Vergrößern Fernruf 29312

Apparate  
 Arbeiten

### Photo-Müller

Leipzig C I, Bayersche Str. 11

Zubehör  
 Reparaturen



Willst Du richtig beraten sein,  
 dann präge Dir dies Zeichen ein!

OPTIKER HANS MÜLLER  
 FRIEDRICH LINDENAU \* MARKT \* OPTIK LINDENAU

### Humboldt-Drogerie, Leipzig, Pfaffendorfer Str. 10

führt alle Fotoarbeiten aus  
 Gr. Lager v. Platten, Filmen, Fotobedarf

### Optik Schaal Photo

Leipzig C I, Reitzenhainer Straße 5

### R. SCHAARSCHMIDT

Optik Gegründet 1896 Foto

Leipzig W 31, Karl-Meine-Straße 59

Weitgehendste Zahlungserleichterungen — Foto-Unterricht [333]

### Photo-Apparate Ia.

Mit Doppel-Anastigmat 4,5,  
 in Compur  $\frac{9}{12}$  75,- RM.

Desgleichen sämtliche Photo-Artikel zu billigen Preisen empfiehlt

### Photo-Großhandlung Karl Hentschel, Dresden-A.

Schloßstraße 18, I (Kein Laden)

### Spezialhaus für Optik und Foto

W. Mützlitz Nachf., Leipzig,

Kolonnadenstr. 32 — Zschocherschestr. 31

Foto-Apparate, -Zubehör, -Arbeiten, Brillen- und Ferngläser

Lieferant sämtlicher Krankenkassen

## Photo-Haus Krütgen, Halle a. S.

Meine Ratenzahlungen ermöglichen jedermann den Kauf einer Kamera

Königstraße 24/25

Schmeerstraße 9

## Ballin & Rabe

das führende Photo- und  
 Kinohaus der Provinz Sachsen

Halle (Saale), Preußenring 14

Zweiggeschäfte: Händelstraße 1 (Reileck)  
 Delitzscher Straße 94 (Riebeckplatz)

● Auf Wunsch Zahlungserleichterungen

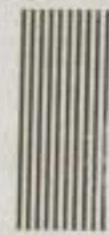


**Foto-Bedarf**  
**Foto-Arbeiten**  
M. Waltsgott Nachfolger  
Halle a. S., Gr Ulrichstr. 30

**Foto-Bedarf**  
**Arbeiten**  
Drogerie- u. Fotohandlung  
Kurt Siebenhüner  
Halle (Saale), Beesener Str. 66

**Drogen- u. Foto-Handlung**  
**WEBER**  
Halle (Saale)  
Steinweg 11, Fernruf 27669  
Sämtl. Foto-Artikel

**Farbig fotografieren!**



Die schönsten Aufnahmen sind leblos, da sie der bunten, lebenswarmen Farben der Natur entbehren. Einen einfachen und überaus billigen Weg farbige Fotos zu erhalten, bieten Ihnen die

**STABILO-Farbstifte**



Sehr leichtes Kolorieren, keine kostspieligen Vergrößerungen notwendig. STABILO in Etwis zu 7, 13, 24 Farben in allen Fachgeschäften zu erhalten

**Schwan-Bleistift-Fabrik**

**Photo-Apparate**

auf Teilzahlung

sowie sämtliches

**Zubehör**

empfiehlt

**Photo-Schneider**

Halle a. d. S.

**45** Gr. Ulrichstr. **45**

gegenüber Endepols & Dunker

Photo-Arbeiten a. gleichen Tage

**BERLIN-NORDEN / MOABIT**

**Foto-Zentrale**  
am Virchow-Krankenhaus  
Berlin, Föhlerstraße 6  
715] Apparate - Zubehör  
Ausführung sämtl. Arbeiten

Reserviert für die Firma

**Stab** [181

Berlin N, Badstr. 42/43  
Sämtlicher Fotobedarf

**Drogerie und FOTO**  
**EGON LUSTIG**  
Schönhauser Allee 86  
Entwickeln / Kopieren / Vergrößern  
Sämtliche Foto-Artikel

**Photo-Haus**  
P. Schindler  
Senefelderplatz / Metzgerstr. 42

**Foto-Bedarf**  
**Foto-Arbeiten**  
Drogerie Georg Bachaly  
Berlin, Sparrstraße 19

Photo-Apparate auf Teilzahlung zu Originalpreis ohne Aufschlag. 1/3 Anzahlung. Der Rest in monatlichen Raten. [174  
Ausführung sämtlicher Photoarbeiten  
Photo-Scheel, Berlin, Schönhauser Allee 132 an der Straßenbahnhaltestelle Milastr.

**DROGERIE UND FOTOHANDLUNG**  
**FOTOARBEITEN**  
Paul Tannenläuter Ncht.  
Inb. Fritz Bittner  
Berlin, Wilsnacker Straße 30, Ecke Kruppstr.

**Drogerie u. Fotohandlung**  
**Carl Kiechle** 372  
Landsberger Allee 28  
Fotoarbeiten \* Fotobedari

**Foto** -Bedarf  
-Apparate  
-Arbeiten  
**Drogerie Heyn**  
Berlin N 58, Schönhauser Allee 129

**Optiker Michaelis**  
Berlin, Brunnenstr. 173  
an der Invalidenstr., gegenüber Tietz  
gegr. 1894 **Foto-Optik** 1894  
Brillen-Lieferant sämtl. Krankenkassen

Gelegenheitskäufe  
**Foto-Apparate / Ferngläser**  
jeder Art / Bedarfsartikel  
reich sortiertes Lager  
A. Briesemeister, Berlin N 24  
Große Hamburger Str. 39 :: Gegr. 1883  
- Haus 603

**Foto Thinius**  
Carl  
Berlin NW 40  
Platz vor dem Neuen Tor 3  
Ecke Invalidenstr. 6

**FOTOHAUS**  
**Hermann Knappe**  
N 65, Reinickendorfer Str. 88  
Foto-Artikel und -Arbeiten

**LOUIS SANDER**  
BERLIN NW 6, Luisenstr. 42  
Nähe Charité  
Charlottenburg, Bismarckstr. 44  
Ecke Wilmsdorfer Straße  
**OPTIK - FOTO**  
sämtl. Zubehör u. Fotoarbeiten

**Ramson**  
Foto-Apparate  
Fotoarbeiten  
Reparaturwerkstätte  
Schönhauser Allee 109

**DROGIST**  
**CHARD**  
**CHOLZ**  
Foto-Beratung  
-Bedarf  
-Arbeiten  
**Putlitz-Drogerie**  
254 Berlin NW  
Birkenstraße 50

Berücksichtigt  
unsere Inserenten!!

**Optiker Grün Nachf.**  
Berlin, Brunnenstraße 4  
Nähe Rosenthaler Platz

**Foto-Apparate u. -Zubehör**  
Brillen-Lieferant für Krankenkassen

**Foto-Bedarf**  
**Foto-Arbeiten**  
**Rehberger Drogenhaus**  
Berlin, Müllerstraße 119  
Der „Arbeiter-Fotograf“ liegt auf

**Moabit**  
Turmstr. 74, gegenüb. Emdener Straße  
**Herm. Bardorf & Cie.** Komm.-  
Ges.  
liefert jedweden **Fotobedarf**

**Foto-Beratung**  
**Kirchberg**  
in allen Fach-  
angelegenheit.  
Reinickendorfer Straße 100

**FOTO-BEDARF**  
**ARBEITEN**  
FOTO-HANDLUNG  
Rudolf Sayffarth Nchtg.  
Inh. Rich. Preuß  
Schönhauser Allee 44a

**FOTO-BEDARF**  
**ARBEITEN**  
**Monopol-Drogerie**  
Inh. CURT BITTERLICH  
Berlin, Stargarder Str. 52

**Inserate**  
im „Arbeiter-Fotograf“  
haben immer Erfolg!

**Foto-Haus am Königstor**  
Neue Königstraße 83  
Sie fotografieren billiger, wenn Sie bei uns kaufen!  
Abzüge: 6x9 = 8 Pfennig pro Stück  
9x12 = 10 Pfennig pro Stück  
1617] Postkarten 14 Pfennig pro Stück

**Berlin NW** 255  
Perleberger Str. 58, neben Postamt 5  
**Drogerie Okoniewski**  
**Foto-Apparate**  
Bedarfsartikel ./. Sämtl. Amateurarbeiten  
Bequeme Zahlungsbedingungen

**Foto-Bedarf** 719  
**Foto-Arbeiten**  
**Kröber's Drogerie**  
Berlin, Müllerstraße 38 a/b

**FOTO-HÜHN'S** Das billige Einkaufshaus **Berlin N 65,** Chaussee-  
Seit 1900 252 für sämtlichen Bedarf Straße 89

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| <b>Hugo Schultz</b><br>Berlin, Müllerstraße 166 a | ist und bleibt anerkannt<br>die <b>beste Bezugsquelle</b> für alle<br><b>Fotoapparate und -bedarfsartikel</b> | <b>Ältestes und größtes</b><br>Fotohaus des Weddings<br>am U.-Bahnhof Wedding | <b>Fotoarbeiten</b><br>innerhalb 12 Stunden<br><b>Gratis-Unterricht</b> |
|---|---|---|---|

|   |  |  |
|---|--|--|
|  | <b>Optiker Postleb</b><br>Berlin N, Müllerstr. 135 | Entwickeln, Kopieren in <b>24 Stunden</b><br>Mein Spezial-Apparat mit 1:4,5 Optik<br>Mark 45.— |
|---|--|--|

**OSTEN**

**OPTIKER Sprung**  
BERLIN O 27  
92 Blumenstraße 92  
Gegenüber Residenzkasino  
Platten, Extra-Rapid  
6 1/2 9 p. Dtz. 1,10 M. 9/12 p. Dtz. 1,60 M.  
Platten, Ortho, lighthoffrei  
6 1/2 9 p. Dtz. 1,35 M. 9/12 p. Dtz. 1,95 M.  
Filmpack  
6/9 p. Dtz. 2,— M. 9/12 p. Dtz. 3,— M.

**Größte Auswahl**  
sachgemäße Bedienung — billige  
Preise finden Sie im größten  
**Fach-u. Amateur-Artikel-Geschäft**  
**Fotohaus Max Klinke**  
Berlin NO 15, Gr. Frankf. Str. 43  
Versand nach allen Orten / Liste auf Wunsch

**MARS-DROGERIE**  
**KARL HEILMANN**  
Berlin O 112, Crossener Straße 34  
Sämtlicher Fotobedarf  
Ausführung aller Arbeiten

**Foto-Runge**  
O 34, Boxhagener Straße 1  
Telefon: Alex 1397  
**Foto-Bedarfsartikel**  
Apparate, sowie Ausführung  
sämtlicher **Fotoarbeiten**

**Foto-Emsmann**  
Berlin O 17, Gr. Frankfurter Str. 9  
**Sämtliche Bedarfsartikel**  
Billige Preise

**Photo-Haus**  
**Leisegang & Co.**  
Berlin SO 36, Reichenberger Str. 15  
Hochbahn Kottbuser Tor  
**Fotobedarf . . . Amateurarbeiten**  
Leico-Platten u. -Papiere billig u. gut

**Fotohaus Osten, Boxhagener Str. 88**  
Suchen Sie Rat, kommen Sie zum Fachmann

**Adalbert-Drogerie, Herm. Foese**  
Melchiorstr. 34, Ecke Adalbertstr.  
Alle Artikel für die Amateurfotografie

|   |  |   |
|---|--|---|
| Sämtliche<br><b>Bedarfsartikel</b><br>An- und Verkauf<br>fotogr. Apparate | <b>Fotohandlung A. Lupke</b><br>Berlin SO 33<br>Mariannen-Ufer 7 — Mpl. 4579 | Ausführung sämtl.<br><b>Amateurarbeiten</b><br>Vergrößerungen<br>usw. |
|---|--|---|

Anfang Juli erscheint das Reisebuch des Jahres von KURT TUCHOLSKY  
und vielen FOTOGRAFEN. **„Deutschland, Deutschland  
über alles“** 150 Seiten Text  
Gedichte, Novellen  
200 Bilder auf bestem Kunstdruckpapier  
kartoniert 3,20 Mk. gebd. 5,00 Mk.

**Riesenauswahl** Foto-Apparaten  
Optik u. Bedarfsartikeln  
spottbillige Gelegenheiten in  
**Fotohaus Schlesinger, Bln. NO 18, Gr. Frankfurter Straße 77**

**Photo-Spezial-Haus Walter Heitmann Nachflg.**  
Inh. Joh. Goerss • Berlin SO 16, Köpenicker Straße 109 a  
*Photoarbeiten schnell, sauber, billig*

**Foto-Haus**  
**Max Albrecht**

|  |                     |
|--|---------------------|
| Klappkamera 9/12 E. R. Aplanat 7,7 = Vario . . . . . R Mk. 16,50       | Teilr. o. Aufschlag |
| Klappkamera dito Lederbalgen . . . . . R Mk. 18,50                     |                     |
| Klappkamera Dopp.-A. 1 : 4,5 = Verschluss 1 — 1/300 Sek. . R Mk. 75,—  |                     |
| Klappkamera Dopp.-A. 1 : 6,3 = Vario . . . . . R Mk. 48,—              |                     |
| Messingstative : 3 t. = R Mk. 5,—, 4 t. = R Mk. 6,—, 5 t. = R Mk. 7,50 |                     |
| Malpho-Papiere 9/12 = 10 Blatt = R Mk. —,30, Postkarten = R Mk. —,35   |                     |
| Malpho-Platten 9/12 . . . . . R Mk. 1,50 — 2,25                        |                     |

**Berlin SO 36**  
**Kottbuser Straße 3.**  
Apparate aller Marken ohne  
Mehrpreis auf Teilzahlung  
Liste C gratis

**NEUKÖLLN / WESTEN / CHARLOTTENBURG**

**DROGERIE**  
**Hesselmann**  
Spez.: Foto-Abteilung  
Berlin - Steglitz, Albrechtstr. 14

**Optik u. Photo**  
Scharnbeck & Co.  
Schöneberg, Kolonnenstraße 66  
Sämtliche  
**Photoarbeiten u. -Bedarfsartikel**

**Wilh. Hollmann**  
Charlottenbg., Kais.-Augusta-Allee 85  
**Fotobedarf, Amateur-**  
**arb., Platten, Kopieren**

Foto-Bedarf — Foto-Arbeiten  
**ZEISS**  
Berlin-W, Hohenstaufenstr. 67  
„ Potsdamer Str. 75

**Foto-Menk**  
Spezialgeschäft  
SW 61, Großbeerenstraße 64 a  
an der Yorkstraße [454]

**Photo-Spezial-Haus Seide, Berlin W 57**  
Yorkstraße 35, gegenüber dem Bahnhof [6032]  
Eigene Reparaturwerkstatt / Stets Gelegenheiten

**Foto-Haus M. Herzog**  
Berlin SW. 61, Belle-Alliance-Str. 24  
F. 5 Bergmann 1609  
Sämtl. Fotobedarfsartike  
Entwickeln von Platten  
Fachmännische Bedienung

**FOTO / DROGEN**  
**Hans Michalowsky**  
Schöneberg, Grunewaldstraße 86  
Stephan 5668 258  
Apparate und Bedarfsartikel  
Sämtliche Fotoarbeiten zu billigen Preisen

Reserviert für die Fa. A. Lindow  
Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 143/144  
Sämtliche Photoarbeiten und Photobedarf [183]  
**Es ist bekannt, Inserate im Arbeiter-Fotograf haben immer Erfolg**

**Roland-Drogerie, Charlotte Wagners**  
Charlottenburg, Kais.-Friedrich-Str. 90  
Apparate, Utensilien, alle Artikel  
für den Amateur-Fotografen 718

*Emerich Aich*

**Spezialhaus für moderne Augen-Optik und Amateur-Fotografie**  
Charlottenburg 1, Wilmersdorfer Straße 163 und Kottbuser Damm 9  
Meine Spezialplatte 9x12 „Gelbsiegel“ Extra-Rapid p. Dtzd. 1,75 Mk. Optea-Kamera 9x12, F. 8 mit  
3 Kassetten Mk. 20,50. Neuzeitl. eingericht. Laboratorium f. sämtl. Foto-Arbeiten, wie Entw., Kop. etc.

**Optiker Dittmar** Necht.  
Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Str. 1  
Ecke Luisenplatz  
● **Beste Marken-Kameras**  
auf Ratenzahlung

**FOTO-WENIG** Haus 174  
Hans  
Apparate, Platten, Papiere, Amateurarbeiten  
Bln.-Neukölln, Kais.-Friedr.-Str. 213-14

Erste Spezial-Fotohandlung Neuköllns  
**Walter Lindemann**  
Emser Str. 40  
(direkt a. Bahnhof Hermannstraße)

**Photo - Pietsch**  
Neukölln, Berliner Straße 20  
Sämtliche Markenapparate  
nebst Zubehör und Material  
Teilzahlung ohne Zuschlag

**Größtes Foto-Geschäft**  
Neuköllns  
**Alfred Martin**  
Kaiser-Friedrich-Straße 204/5  
Ecke Elbestraße / Tel. Neukölln 8794

**Optiker Opitz**  
Berlin W 30, Martin-Luther-Str. 89  
256] Ecke Hohenstaufenstraße 89  
**Brillen / Foto / Optik**  
Lieferant der Krankenkassen

**Bismarck-Foto**  
Inh. M. Gerson, Fotomeister  
Bln.-Charlottenburg 4, Bismarckstr. 81  
Ecke Wilmersdorfer Straße  
Fotoarbeit — künstlerisch; sämtlicher Fotobedarf

Foto-Arbeiten schnell, preiswert und sauber  
**Karl Römer** Stets Gelegenheitskäufe  
Berlin SW, Blücherstraße 1 auf Lager 251

**ZENTRUM**

**Foto-Täuber**

Berlin C 2  
An der Spandauer Brücke 8  
(am Bahnhof Börse)

**Riesenauswahl in**  
Gelegenheiten in  
**Marken-Kameras m. Zeissoptik**  
**Spottbillige Prismengläser**

Reparaturen u. Änderungen  
an Photoapparaten und Zubehörteilen  
übertragen Sie nur der ältesten  
Spezialwerkstatt  
**Scharbert & Co., Berlin S 42**  
Ritterstraße 22 [326  
Preiswerte Gelegenheitskäufe!  
Reichhaltig. Lager aller Bedarfsartikel

**Foto-Apparate**  
Sämtliche Bedarfsartikel  
Entwickeln - Kopieren - Vergrößern  
**Photohaus Bertmann**  
Neanderstraße 8 [165

**Klappkamera 9x12**  
Leder, doppelter Auszug Leder, Dopp.-  
Anastigmat 4,5, Rulox, 1/100, 60,- Mk  
**Foto-Haus**  
**Eduard Radtke**  
Berlin SW 65, Junkerstr. 18

**Foto-Schrey**  
Berlin W8, Kanonierstr. 6  
Das Haus für Ihre  
Fotoarbeiten

**Süd-West**  
Foto  
Drogenhaus  
**Kannenberg & Vielhauer, GmbH.**  
Friedrichstraße 227 [455

**Albert Großmann**  
Ältest. Photo-Spezial-Geschäft  
Gegründet 1856  
Berlin SW 19, Grünstr. 24  
An der Petrikirche  
Telefon: E 2, Kupfergraben 1833

**Eugen Pogade**  
seit 1895 größt. u. ältestes Spezialhaus  
für Liebhaber-Fotografie im Zentrum  
Berlin C 25, Landsberger Straße  
Eckhaus Alexanderplatz

Entwickeln u. Kopieren  
innerhalb 8 Stunden

Optik und Foto  
**Hermann Meißner**  
Berlin-Spandau  
Pichelsdorfer Straße 4 [452

**Bestellen Sie noch heute**  
diese Zeitschrift zum Verkauf in Ihrem Geschäft!  
„Arbeiter-Fotograf“, Berlin W 8, Wilhelmstr. 48

**Gelegenheiten** i. Photo-Apparate  
u. Prismengläser  
**Photohaus Herzig**  
Landsberger Str. 77, 1 Minute v. Alexanderplatz

**Foto-Bedarf**  
Sämtliche Fotoarbeiten [453  
**Drogerie Zum Juliesturm**  
Spandau, Breite Straße 30

Alles für **Foto bei Schwabe!** Berlin-Steglitz  
Schloßstr. 92

**BRANDENBURG / RHEINLAND**

Foto-Spezialgeschäft  
**Foto-Scharf** 457  
**Luckenwalde**  
Treuenbrietzener Straße 20

**Marzellen - Drogerie**  
Arth. Reinhardt  
Köln, Marzellenstr. 31

**Arbeiter-Fotografen**  
kaufen ihren **Fotobedarf**  
nur bei  
**Carl Kilhey, Stahl-Drogerie**  
**Duisburg-Meiderich**  
Stahlstraße 26 763

**Foto-Haus**  
**Willy Weinbach, Köln-Nippes**  
Neußerstr. 215 - Gegr. 1905 - Tel. 76 502  
**Fotoapparate**

**M. Reichert**  
Inhaber: Optiker **Klietzing** [456  
**Luckenwalde**, Breite Str. 18  
Foto-Apparate und -Zubehör

**Fotobedarf**, sämtliche  
Foto-Arbeiten  
**Hindenburg - Drogerie**  
FOTO-BEDARFSARTIKEL 765  
Mülheim, Hindenburgstraße 70

**Wir suchen**  
für Rheinland und Westfalen  
sofort tüchtige  
**Anzeigen-Vertreter**  
Angebote: Anzeigenverwaltung des  
NDV., Berlin W 8, Wilhelmstraße 48

Fachm. Ausführg. aller Amateurarbeiten  
(Auf Wunsch Zahlungserleichterung)  
**Fotohaus Walsleben**  
Duisburg-Ruhrort 760  
Ludwigstraße 7 — Telefon 40 293

**Foto**

**Beck**  
Duisburg

**Kino**

759 Königstraße 88

Sonnenwall 3

**JLFORD-****Roll-Film  
Ultra-Rapid**

20° Scheiner

liefert gute Aufnahmen  
auch bei schlechtem Wetter

Ausführliche Jlford-Liste Nr. 1120 kostenfrei

Jlford ist der Rollfilm f. Kameras mit lichtschwacher Optik

Zu beziehen durch alle Photohandlungen

**ROMAIN TALBOT  
BERLIN S 42**Alleinvertrieb der einzigartigen  
JLFORD-Qualitäts-Erzeugnisse

Das Photo-Spezialhaus des Photo-Amateurs

Versand  
frankoPreisliste  
kostenlosApparate  
auf  
Teilzahlung  
ohne  
Preisauflage

Photo-Hansal I. Berlin-Neukölln, Bergstr. 47, II. Berlin SO 36, Wiener Str. 14b

**Wollen Sie?**

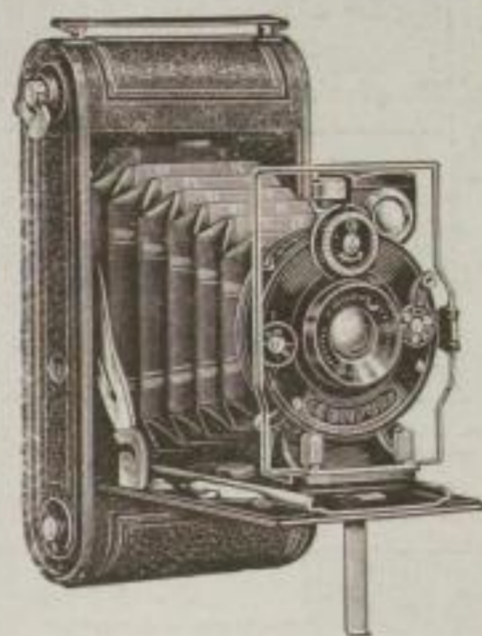
den Umsatz Ihres Geschäftes steigern

dann inserieren Sie im „Arbeiter-Fotograf“!

Auskunft und Anzeigen-Annahme:

Anzeigen-Verwaltg. des Neuen Deutschen Verlages

Berlin W 8, Wilhelmstraße Nr. 48

**Qualitätsware**Verlangen  
Siein Ihrer Photo-  
handlung**Balda**

Patent-Apparate

für Platten, Filmpack u. Rollfilm

Patent-Kassetten

Patent-Filmpack-Kassetten

Patent-Rollfilm-Kassetten etc.

es ist **Ihr Vorteil!****Balda-Werke, Dresden-A. 34**

Fabriken für photogr. Apparate und Bedarfsartikel

**Finen****Photoapparat**

auf Teilzahlung

Nur erstkl. Marken

erhalten Sie für nur

**1**  
75  
WÖCHENTLICH

←

Verlangen Sie sofort

unseren Photo-

Spezial-Katalog

**Abco** G M B H

Abt. Berlin SW 68, Kochstr. 73

**Marken-Fotoapparate, Ferngläser, Theatergläser**

zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen

**Verlangen Sie Gratis-Kataloge****Foto-Haus Paul Franke**

Inh. Paul Franke &amp; Rudolph Henssel, G. m. b. H.

**Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 99**Verlag: Neuer Deutscher Verlag, Berlin W 8. — Redaktion: „Der Arbeiter-Fotograf“, Berlin W 8, Wilhelmstr. 48. — Verantwortlich: W. Münzenberg, Berlin  
Anzeigen-Annahme und -Verwaltung: Neuer Deutscher Verlag, Berlin W 8. — Druck: Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg  
eGmbH., Halle a. d. S., Lerchenfeldstraße 14. — Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.